Zeitschrift: Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 36 (1994)

Heft: 194

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kino in Augenhöhe

Fr. 10.- DM 10.- öS 90.-

3 .94

Krzysztof Kieslowskis Trilogie

Frank Daniels Kenntnisse

Peter Greenaways Visionen

Carl Mayers Sprache

MOUVEMENT DU DESIR

AMATEUR · SUNSET BOULEVARD

BHAJI ON THE BEACH



Im Ohr die ganze Welt



Das Radio lebt. Spätestens der laute Protest gegen den jüngsten kulturellen Raubbau bei Schweizer Radio DRS hat es deutlich gemacht: Das Radio ist der Ort einer besonderen Kultur, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Ein Ort zum Zuhören in einer Welt der visuellen Reizüberflutung. Ein Ort der Vielstimmigkeit jenseits aller Monotonien. "du" legt ein Dossier vor, das nach der Bedeutung des Radios ungeachtet des geistlosen Diktats der Einschaltquoten fragt. Mit historisch-politischen Rückblicken. Mit persönlichen Erinnerungen von Schriftstellern und Radiomachern. Mit Berichten über Piratenradios, Radiomachen in Sarajevo und in Amerika, die Entwicklung des Hörspiels und die Bedeutung des Mediums für die neue Musik. Ein facettenreiches Heft mit Beiträgen von Hermann Glaser, Klaus Schöning, Urs Widmer, Margrit Sprecher, Cornelia Strasser, Rudolf Kelterborn, Roger Schawinski und anderen. Mit Fotografien von Heini Stucki und Bildern aus der Zeit der "Radio Days". "du" vom Juni 1994 "Radio. Im Ohr die ganze Welt" erhalten Sie an vielen Kiosken, in jeder Buchhandlung oder für Fr. 15.- (exkl. Porto) direkt von uns: 01-404 64 66. Und bei Bestellung eines Jahresabonnements über 01-404 63 70 sogar geschenkt.

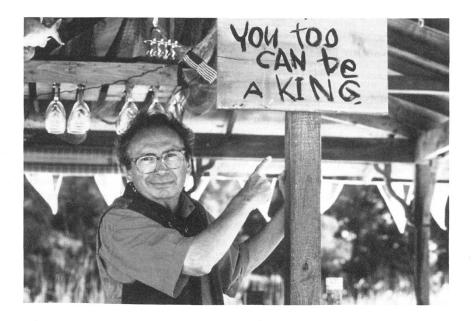


Foto: Scherl/Bilderdienst Süddeutscher Verlag

.. Talking Pictures

Regie in Action





John Ford spricht über sein Werk Jean-Charles Tacchella inszeniert TOUS LES JOURS DIMANCHE

Impressum

Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4 CH-8408 Winterthur Telefon 052 222 64 44 Telefax 052 222 00 51

Redaktion Walt R. Vian Redaktioneller Mitarbeiter: Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser

Nummer Jean Perret, Peter Kremski, Torsten Beyer, Sabine Danek, Oliver Schütte, Sabine Brändli, Michael Sennhauser Susanne Wagner, Norbert Grob, Jürgen

Gestaltung und

Realisation Rolf Zöllig SGD CGC, c/o Meierhofer und Zöllig, Winterthur Telefon 052 222 05 08 Telefax 052 222 00 51

Produktion

Satz: Josef Stutzer Litho, Druck und Fertigung: KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Aspstrasse 8, 8472 Seuzach Ausrüsten: Buchb. Scherrer AG Würzgrabenstrasse 6 8048 Zürich

Inserate

Leo Rinderer Telefon 052 222 76 46 Telefax 052 222 76 47

Wir hedanken uns hei: Wir bedanken uns bei: Sammlung Manfred Thurow, Basel; stairs, Genève; Véronique Botteron, Lausanne; Wale Hauser Winter Walo Hauser, Winter-Walo Hauser, Winter-thur; Columbus Film, Filmcooperative, Mono-pole Pathé Films, Rialto Film, Zürich; Jürgen Kasten, Freunde der Deutschen Kinemathek, Lidwien Steenbrink, Berlin; Torsten Beyer, Sabine Danek, Hamburg; fidibus film, Köln

Aussenstellen Vertrieb Rolf Aurich, Uhdestr. 2, D-30171 Hannover Telefon 0511 85 35 40

R.&S. Pyrker. Columbusgasse 2, A-1100 Wien Telefon 01 604 01 26 Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich: PC-Konto 80 – 49249 – 3 Postgiroamt München: Kto. Nr. 120 333 – 805 Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale 8400 Winterthur, Konto Nr.: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente Filmbulletin erscheint fünf- bis sechsmal jährlich. Jahresabonne-ment: sFr. 54.-/DM 54. öS 450.-, übrige Länder zuzüglich Porto ermässigtes Abonnement für Arbeitslose, Lehrlinge, Schüler, Studenten: sFr. 35.-/ DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin ISSN 0257-7852

In eigener Sache



Walt R. Vian Rolf Zöllig

«Die Amerikaner haben alles, was sie gebrauchen konnten, von den Europäern, die es nach Hollywood brachten, gelernt: von Lubitsch, Wilder, Wyler, Hitchcock ...» Mit dieser lapidaren Feststellung erinnert Frank Daniels an eine Binsenwahrheit, die in der aktuellen Diskussion um die Zukunft des europäischen Filmschaffens leider etwas in den Hintergrund geraten ist, und wirft dann die entscheidende Frage auf, ob heute die Europäer bereit sein werden «zu lernen – sei es von den Amerikanern, sei es von ihren eigenen Meistern.»

Leider halten sich ein paar Missverständnisse, die mehr oder weniger mit dem sogenannten Autorenfilm über uns gekommen sind, sehr hartnäckig, obwohl es längst an der Zeit wäre, sie endgültig auszuräumen. Etwa das Vorurteil, das Handwerk des Filmemachens zu lernen und zu beherrschen, behindere die Kreativität und führe zwangsläufig dazu, dass alle Filme gleich aussehen. Oder - mit Frank Daniels gesprochen - an den Zuschauer zu denken heisse, den Geschmack des Publikums zu berücksichtigen oder ihn gar zum Massstab der Arbeit zu machen.

Nichts davon ist richtig. Vielmehr gilt, was auch Peter Buchka wiedereinmal formuliert: «Man muss die Regeln», etwa die des Geschichtenerzählens im Kino, «kennen, um sie wieder ausser Kraft setzen zu können».

Eine Schwalbe, sagt der Volksmund, macht noch keinen Frühling. Ein, zwei schöne Blumen in der Wüste ergeben selbst wenn sie überleben - noch keinen Garten. Die Höhe der Spitze einer

Pyramide - lautet eine andere Argumentation – ist abhängig von der Breite der Basis.

Ich kann mir keine kompetente Stimme vorstellen, die dem Grundsatz widersprechen würde, dass es bei den grossen Linien der künftigen Filmpolitik des Bundesamtes für Kultur – sie werden derzeit in der Schweiz umfassend und breit diskutiert - darum geht, eine möglichst anspruchsvolle, vielfältige und breite Filmkultur zu erhalten, umfassend zu fördern und hoffentlich noch auszubauen. Dagegen werden die Meinungen, wieviel Pflege ein Garten benötigt, aber auch, was denn nun alles in einen richtigen Garten gehöre und was notwendigerweise auszugrenzen sei, weit auseinander gehen.

Eine weitere Binsenwahrheit aber ist, dass ein Film für sich allein weder entstehen noch ein Publikum finden kann, die Bereiche, in die sich Filmkultur aufgliedern lässt, eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig tragen und befruchten.

Eine alte und bewährte Tradition aufgreifend wird «Filmbulletin» in enger Zusammenarbeit mit dem «Filmpodium der Stadt Zürich» drei Filme zeigen, an denen Carl Mayer als Drehbuchautor beteiligt war. Wir tun dies, einerseits damit für die werte Leserin, den werten Leser (wenigstens aus dem Grossraum Zürich) mehr von dem zugänglich wird, worüber wir schreiben, und andererseits natürlich zum allgemeinen Nutzen einer hochwertigen und breiten Filmkultur.

Walt R. Vian